

Niederschrift

über die 14. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Kierspe am 13.10.2008 im Berufsbildungswerk – bfw -, Kölner Str. 112, 58566 Kierspe

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.05 Uhr

Anwesend sind:

Klaus Krämer

Gisela Sikora

Jürgen Tofote

Marc Voswinkel in Vertretung für Sedat Gürsoy

Johann Grella

Hermann Reyher

Ralf Ullrich

Helga Stahl

Hansjörg Haas

Guido Jürgens

Jürgen Rittinghaus

Manfred Hamatschek

Von der Verwaltung anwesend:

Martin Gebhardt, Stadtkämmerer, Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters

Ulrich Fülber, stellvertretender Sachgebietsleiter Soziales und Jugend

Patrick Sgobio, Schriftführer

Als Gäste anwesend:

Herr Tertel, Geschäftsführer der Drobs Iserlohn

Herr Weißflog, Drobs Iserlohn

Der Vorsitzende des Sozialausschusses begrüßt die Anwesenden. Die Mitglieder des Sozialausschusses besichtigen die Räumlichkeiten des Berufsbildungswerkes – bfw – im ehemaligen Helit-Gebäude, Kölner Str. 112, Kierspe.

Herr Knappstein, der Regionalleiter des bfw, und Herr Wittig als örtlicher Jobcoach informieren über das bfw, seine Struktur, den bundesweiten Einzugsbereich und die Geschäftsfelder. Im Detail wird auf die Situation vor Ort eingegangen: Das bfw habe einen von der ARGE Märkischer Kreis ausgeschriebenen Auftrag zur Qualifizierung und Wiedereingliederung von Erwerbslosen in den Arbeitsmarkt erhalten und sei seit Anfang 2008 in Kierspe ansässig. Erste Erfolge hätten sich bereits abgezeichnet.

Es wird betont, dass man an weiteren Aufträgen und damit einem Verbleib in Kierspe sehr interessiert sei.

Fragen des Ausschusses konnten erschöpfend beantwortet werden.

Auf Anfrage des Ausschusses, was dieser für das bfw tun könne, bittet Herr Knappstein um eine Intensivierung der Vernetzung des bfw mit den örtlichen Unternehmen und wirtschaftlichen, politischen und kommunalen Entscheidungsträgern.

Die Besichtigung des bfw sowie der Vortrag enden um 17.55 Uhr.

1. Öffentlicher Teil:

Der Vorsitzende des Sozialausschusses, Herr Krämer, eröffnet und leitet die Sitzung. Der form- und fristgerechte Zugang der Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses werden festgestellt.

Herr Krämer setzt den Ausschuss über einen Einspruch der CDU-Fraktion Kierspe zur Tagesordnung in Kenntnis. Die CDU-Fraktion fordert unter Punkt 3 der Tagesordnung einen Bericht der Verwaltung über die Auswertung der Seniorenbefragung in Kierspe.

Herr Tofote begründet für die CDU-Fraktion den Einspruch. Dieses Thema sei primär im Sozialausschuss als zuständigem Fachausschuss zu beraten und nicht zuerst im Seniorenbeirat.

Der Sozialausschuss entscheidet einstimmig über die Aufnahme des Themas auf die aktuelle Tagesordnung.

Die Auswertung der Seniorenbefragung wird den Ausschussmitgliedern von der Verwaltung zur Verfügung gestellt.

1.1 **Bericht über die Ausführung der Beschlüsse:**

Es waren keine Beschlüsse auszuführen; Berichte werden nicht abgegeben.

1.2 **Bericht der DROBS zur Situation der Methadonsubstitution im südlichen Märkischen Kreis; Referenten: Herr Tertel, Herr Weißflog:**

Herr Krämer führt in die Thematik ein und erteilt anschließend Herrn Tertel und Herrn Weißflog von der DROBS Iserlohn das Wort.

Herr Tertel lobt unter Hinweis u.a. auf den im letzten Jahr erstellten Suchtberatungsführer das besondere Engagement der Stadt Kierspe im Bereich der Suchtprävention. Solche Maßnahmen seien nicht selbstverständlich.

Zur Situation der Methadonsubstitution wird ausgeführt, dass nur wenige Ärzte insbesondere im südlichen Märkischen Kreis diese Leistung anbieten, die für viele Drogenabhängige der „Einstieg aus dem Ausstieg“ darstelle. Infolgedessen müssten die Betroffenen teure, weite Fahrten in Kauf nehmen. Eine erleichterte Versorgung der Betroffenen mit Substituten erscheine dringend geboten und würde auch für weitere Abhängige Anreize für einen Ausstieg aus dem Drogenkonsum geben.

Herr Weißflog betont die Wichtigkeit einer mit der Substitution einhergehenden psychosozialen Betreuung. Er weist darauf hin, dass eine solche „Entwöhnung“ mittelfristig auch eine geringere Beschaffungskriminalität und damit einen Vorteil für das Allgemeinwohl bedinge.

Verschiedene Alternativen für mögliche Hilfsmaßnahmen werden diskutiert. Die Initiierung einer „mobilen Substitution“, einem mit einem Arzt besetzten Bus, der die Betroffenen an ihren Wohnorten aufsucht, wird in Betracht gezogen. Hierbei könnten die Städte Meinerzhagen und Halver als Kooperationspartner beteiligt werden. Ferner wird die Erweiterung des Substitutionsangebotes der Märkischen Kliniken GmbH, Lüdenscheid, in Betracht gezogen.

An dieser Stelle unterbricht der Ausschussvorsitzende die Sitzung und räumt den anwesenden Gästen die Möglichkeit von sachbezogenen Wortbeiträgen ein.

Auf Anfrage des Ausschusses schätzt Herr Tertel die Zahl der Betroffenen im südlichen Märkischen Kreis auf 200 Personen ein.

Bezugnehmend auf die Anfrage von Herrn Haas nach detaillierten Zahlen wird auf den Jahresbericht der DROBS für das Jahr 2007 verwiesen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung beschließt der Sozialausschuss auf Grundlage eines entsprechenden Antrages von Herrn Reyher einstimmig:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu sondieren, ob Möglichkeiten zur Erweiterung der Methadonambulanz der Märkischen Kliniken GmbH bestehen, etwa durch Bereitstellung zusätzlicher Behandlungsplätze oder durch die Installation einer „mobilen Substitution“, um die Versorgung der Betroffenen mit Substituten am Ort zu verbessern und zeitaufwendige und kostenintensive Fahrten für diesen Personenkreis zu vermeiden bzw. zu reduzieren.

Herr Krämer bedankt sich bei Herrn Tertel und Herrn Weißflog, die sich dann verabschieden.

1.3 **Vorstellung der Ergebnisse der in Kierspe durchgeführten Seniorenbefragung:**

Herr Krämer stellt fest, dass alle anwesenden Ausschussmitglieder das von der Verwaltung bereitgestellte Datenmaterial erhalten haben.

Nach kurzer Diskussion besteht Konsens, die Ergebnisse zunächst zu sichten und in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses zu besprechen. Dementsprechend wird zu diesem Zeitpunkt auch eine Auswertung seitens der Verwaltung vorbereitet werden.

Der Ausschuss hat keine Bedenken gegen eine subsidiäre Befassung mit der Thematik durch den Seniorenbeirat.

1.4 **Mitteilungen:**

Frau Stahl informiert über die nächste Sitzung des Seniorenbeirates.

1.5 **Anfragen:**

Herr Reyher fragt an, ob die Verwaltung Kenntnis von der schwierigen Besetzung freiwerdender ehrenamtlicher Stellen im Bereich der Altenstubenbetreuung habe. Dies wird von Herrn Gebhardt bejaht.

Frau Stahl erklärt, auf eine entsprechende Anfrage des Seniorenbeirates zur Bebauung im Bereich Östlich Rathaus bisher noch keine Antwort seitens der Verwaltung erhalten zu haben.

Herr Gebhardt begründet dies mit dem aktuellen Baufortschritt: Zur Zeit werde das Baugebiet erst erschlossen, konkrete Bauanfragen lägen der Verwaltung noch nicht vor. Somit sei auch keine Auskunft zur Bebauung möglich.

Herr Krämer empfiehlt, den Sachverhalt zu einem späteren Zeitpunkt zu behandeln.
Auf Wunsch werde er einem möglichen Diskussionsbedarf auch mit einer
außerordentlichen Sitzung des Sozialausschusses Rechnung tragen.

Der Vorsitzende des Sozialausschusses schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.